



MENSCHENRECHTS- & NACHHALTIGKEITSPOLITIK

Als global agierendes Unternehmen sehen wir es als unsere Verantwortung, die Menschenrechte zu achten und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Im gleichen Maße bekennen wir uns zu unserer Verantwortung im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit. Beginnend in unserem eigenen Unternehmen und weiter in die Lieferketten hinein wollen wir Maßnahmen umsetzen, um unseren Teil zur Erreichung der 17 SDGs der Vereinten Nationen beizutragen. In diesem Dokument beschreiben wir unseren Weg für diese Reise. Wir sind uns bewusst, dass wir nur dann erfolgreich sein können, wenn wir unsere Geschäftspartner in die Umsetzung unserer Ziele einbinden. Wir erwarten von unseren Partnern, dass sie die in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten beschriebenen Grundsätze einhalten und umsetzen.

— Hiermit erklären wir, dass die vorliegende „MDS-Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsrichtlinie“ ab diesem Tag in Kraft tritt.

BEKENNTNIS

ZU VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT
BEI DER MDS HOLDING



01 – UMSETZUNG VERANTWORTUNGSVOLLEN UND NACHHALTIGEN DENKENS

Für uns – die MDS Holding – beginnt verantwortungsvolles und nachhaltiges Denken und Handeln an der Basis: bei unseren Mitarbeitern. Nur mit zufriedenen Mitarbeitern können wir eine solide Basis für eine nachhaltige Kunden-Lieferanten-Beziehung schaffen. Wir bieten unseren Mitarbeitern faire Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten durch Aus- und Weiterbildung. Mitarbeiterzufriedenheit ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf die Mitarbeiter sowie das ökologische Denken in unseren Lieferketten haben kann und wir wollen die negativen Auswirkungen abmildern und die positiven verstärken.

Im Hinblick auf die Menschenrechte erwarten wir von unseren Lieferanten – im Folgenden „Partner“ genannt – einen respektvollen und fairen Umgang miteinander. Die Einhaltung sozialer Standards ist das Mindeste, was wir in unserem Unternehmen umsetzen und von unseren Geschäftspartnern fordern. Um diese Standards einzuhalten, haben wir einen Verhaltenskodex nach den Vorgaben der amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative) formuliert, ergänzt durch ökologische Anforderungen, die unseren eigenen Zielen entsprechen. Ebenso, wie wir uns zur Einhaltung dieses Code of Conduct verpflichten, erwarten wir auch seine Einhaltung durch unsere Partner.

Nachhaltiges Handeln konzentriert sich auf alle drei Säulen: ökologisch, sozial und ökonomisch. Unsere Leitsätze beinhalten:



WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

- ✓ für unsere Treibhausgasemissionen.
- ✓ für Umwelt und Artenvielfalt.
- ✓ für Rohstoffe, die für ihre ökologischen und/oder sozialen Risiken bekannt sind.
- ✓ für unsere Mitarbeiter.
- ✓ in unseren Wertschöpfungs- und Lieferketten.
- ✓ für unsere fairen Geschäftspraktiken.

Unser Ansatz ist ein

Plan-Do-Check-Act-Zyklus, den wir durch eine jährliche Berichterstattung ergänzen werden, um unser Engagement, unsere Erfolge und Anstrengungen aufzuzeigen und die Transparenz für alle Beteiligten zu fördern. Wie wir vorgehen, um uns kontinuierlich zu verbessern zeigen wir Ihnen hier.



01 – IDENTIFIZIERUNG

Identifizierung der Interessen der Stakeholder und der Risiken für Menschenrechte, Klima und andere ökologische Faktoren, die mit unseren Produkten und Partnern verbunden sind, und unserer Auswirkungen auf sie.

Wir berechnen jährlich unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol). Die Produktion von Gütern – insbesondere komplexer Güter – kann negative Auswirkungen auf die Menschenrechte sowie auf das Klima, die Artenvielfalt, die Landnutzung, den Wasserverbrauch, die Umweltverschmutzung und andere Faktoren haben.

Der erste Schritt unseres Ansatzes war ein genauerer Blick auf die Lieferketten, Produkte und Produktionsländer. Wir haben diejenigen Produkte und Produktionsländer identifiziert, die die höchsten Risiken für Menschenrechte und ökologische Nachhaltigkeit aufweisen. Im zweiten Schritt haben wir uns gefragt, wie groß unser Einfluss auf die Bedingungen ist.

02 – DURCHFÜHRUNG VON MAßNAHMEN

Beginnend mit den in Schritt 1 identifizierten Bereichen mit dem höchsten Risiko und anschließend mit den Bereichen mit mittlerem und niedrigem Risiko implementieren wir fortlaufend Maßnahmen zur Minderung der Risiken in unserer gesamten Lieferkette.

03 – BEWERTUNGS- & BESCHWERDEMECHANISMUS

Bewertungs- und Beschwerdemechanismus zur Überprüfung der Wirksamkeit unserer Maßnahmen.

Jedes Jahr bewerten wir die Risiken sowie die Wirksamkeit unseres Ansatzes und unserer Maßnahmen neu. Dabei nutzen wir die EcoVadis-Plattform sowie unsere eigene jährliche Überprüfung.

Darüber hinaus haben wir für unseren eigenen Geschäftsbereich und für die Lieferkette einen Beschwerdemechanismus eingerichtet, der es allen Stakeholdern ermöglicht, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken und negative Auswirkungen zu melden. Auch Beschwerden werden ausgewertet.

04 – BERICHTERSTATTUNG & TRANSPARENZ

Berichterstattung & Transparenz über unsere Vorgehensweise und Ergebnisse

Basierend auf der Bewertung berichten wir jährlich über unsere Erfolge und Erkenntnisse. Dabei werden auch Arbeits- und Menschenrechtsfragen sowie unsere Fortschritte bei der Verfolgung und Verbesserung dieser Fragen berücksichtigt. Die Berichterstattung wird allen relevanten Stakeholdern zugänglich gemacht.

05 – VERBESSERUNG

Basierend auf der Bewertung legen wir neue Ziele fest und ergreifen – sofern erforderlich und möglich – verbesserte Maßnahmen zur weiteren Risikominderung.

Sollten wir von einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex erfahren, sei es in unserem eigenen Unternehmen oder in den Lieferketten, verpflichten wir uns, unverzüglich alles Mögliche zu tun, um diesen Verstoß schnellstmöglich zu beenden, zu verhindern bzw. das Ausmaß des Verstoßes zumindest minimieren.

02 – LEITPRINZIPIEN

Als Mitglied von amfori BSCI verpflichten wir uns zum Verhaltenskodex von amfori BSCI. Darüber hinaus haben wir die folgenden Leitlinien formuliert.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG...

01

...FÜR UNSERE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren. Was wir an unserem Standort noch nicht reduzieren können, kompensieren wir. Seit 2019 berechnen wir unseren CO₂-Fußabdruck an unserem Standort in Dortmund und kompensieren unsere Emissionen, indem wir in zertifizierte Projekte investieren. Diese tragen in unterschiedlichem Maße zur Erreichung der SDGs bei. Parallel dazu haben wir die Emissionen durch Maßnahmen an unserem Standort reduziert. Ende 2023 haben wir Reduktionsziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) eingereicht und validieren lassen. Damit verpflichten wir uns, bis 2030 unsere absoluten Treibhausgasemissionen aus den Scopes 1 und 2 um 42 % im Vergleich zum Basisjahr 2022 zu reduzieren und unsere Scope 3-Emissionen zu berechnen und zu reduzieren. Dieses Ziel steht im Einklang mit den erforderlichen Reduktionen, um die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen, des Pariser Abkommens.

02

...FÜR DIE UMWELT UND DIE ARTENVIELFALT

indem wir, wo immer das möglich ist, Verpackungsmaterialien reduzieren, Fisch- und Meeresfrüchteprodukte nachhaltig einkaufen und die negativen Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt reduzieren.

Deshalb ermutigen wir unsere Partner, ihre Prozesse und Lieferketten zu überprüfen und zu verbessern und zyklische Systeme zu implementieren, um natürliche Ressourcen zu schonen. Weitere Informationen dazu, wie wir Verantwortung für Fisch- und Meeresfrüchteprodukte übernehmen, finden Sie in unseren „Grundsätzen zum nachhaltigen Fischeinkauf“.

Der Schutz der Umwelt und des Klimas sowie die Förderung der Artenvielfalt sind für unser Unternehmen von wesentlicher Bedeutung und reduzieren wir wo möglich den Ressourcenverbrauch und die Abfallmenge in unserem Unternehmen sowie in den Lieferketten dauerhaft zu reduzieren.

03

...FÜR ROHSTOFFE, DIE FÜR IHRE ÖKOLOGISCHEN UND/ODER SOZIALEN RISIKEN BEKANNT SIND

Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wie die Abholzung der Regenwälder zur Gewinnung nutzbarer Flächen, eine Versauerung der Böden und Wasserverschmutzung, etwa durch große Monokulturen, müssen vermieden werden. Für einige Produkte und Inhaltsstoffe erwarten wir besondere Bemühungen:

Palmöl: Palmöl und Palmkernöl werden aus dem Fruchtfleisch bzw. dem Kern der Palmölfrucht gewonnen. Aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften sind sie Bestandteil vieler zusammengesetzter Lebensmittel, aber auch zahlreicher Produkte im Pharma-, Kosmetik- und Non-Food-Bereich. Wir sind uns bewusst, dass der Anbau und die damit verbundene Verwendung von Palm(kern)öl ethisch und ökologisch umstritten sind; Ölpalmen wachsen nur in tropischen Klimazonen, für ihre Anbauflächen werden oft Urwälder abgeholzt und Lebensräume zerstört, menschliche Ressourcen werden ausgebeutet. Allerdings sehen wir auch die Vorteile, die dieses Öl gegenüber anderen Ölen hat. Im Vergleich zu anderen Ölen erfordert die Produktion von Palmöl einen viel geringeren Landverbrauch und daher einen höheren Ertrag pro Hektar (WWF, 2016). Wenn es nachhaltig beschafft wird, nicht auf abgeholztem Primär- oder Urwald angebaut wird, fördert es die Verbesserung der Menschenrechte in den Anbauländern und sichert die Lebensgrundlage von Kleinbauern (RSPO, 2022). Für Lebensmittel und Lebensmittelproduktion bringt es weitere Vorteile wie einen höheren Schmelzpunkt, gute Verarbeitungseigenschaften und eine lange Haltbarkeit mit sich.

03

Aus diesem Grund haben sich unsere Tochtergesellschaften HMF, motido, Prodimi und MerxBella-vie verpflichtet, für ihre Produkte ausschließlich Palm(kern)öl aus zertifiziert nachhaltigem Anbau zu beziehen. Die weltweit bekannteste Organisation für zertifiziertes Palmöl und seine Derivate ist der Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO). Als Mitglied des RSPO akzeptieren wir für unsere Produkte nur Palmöl, das RSPO-zertifiziert ist. Weitere Informationen finden Sie in den Palmöl-Grundsätzen und -Kriterien.

Kakao: Kakao wird wie Palmöl von Kleinbauern unter schwierigen Lebens- und Wachstumsbedingungen angebaut. Armut ist eine ständige Bedrohung für Familien in den Wachstumsländern und birgt neben anderen Bedrohungen der Menschenrechte auch das Risiko von Kinderarbeit. Aus ökologischer Sicht kann der Kakaoanbau mit der Abholzung von Wäldern verbunden sein. Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, vor denen Kakaobauern stehen, und auch unserer Verantwortung. Daher haben wir uns entschieden, ausschließlich Kakao aus zertifiziert nachhaltigen Quellen zu verwenden.

Fisch und Meeresfrüchte: Es ist uns ein Anliegen, dass unser Fischsortiment eine wachsende Anzahl nachhaltiger Produkte enthält, um ökologisch nachhaltige Fische-reien und Aquakulturen voranzutreiben und so letztlich kontinuierlich den Schutz der Fischbestände und Meere zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt, deren Einhaltung wir von unseren Partnern erwarten. Lieferanten von Fischprodukten sind zur Einhaltung der in unseren „Grundsätzen zum nachhaltigen Fischeinkauf“ genannten Anforderungen verpflichtet.

Holz und Holzwerkstoffe: Wir sind uns bewusst, dass für Holzprodukte und Holzwerkstoffe wie Papier, Pappe oder Zellulose häufig Wälder abgeholzt werden und wir möchten unseren Teil dazu beitragen, dies zu verhindern. Holzwerkstoffe sollten vorzugsweise einen hohen Recyclinganteil aufweisen oder aus zertifizierter Frischfaser bestehen. Der Fokus der Zertifizierung liegt auf FSC®. Holz als Bestandteil eines Produkts muss immer aus zertifizierter Forstwirtschaft stammen, vorzugsweise mit FSC®-Zertifizierung.

04

...FÜR UNSERE MITARBEITER*INNEN

indem wir für einen sicheren Arbeitsplatz, eine wertschätzende Unternehmenskultur, ein angenehmes Arbeitsumfeld und Entwicklungsmöglichkeiten sorgen.

Dies ist ein integraler Bestandteil der „wirtschaftlichen Säule“ der Nachhaltigkeit. Indem wir sicherstellen, dass unser Unternehmen profitabel ist, stellen wir sicher, dass wir langfristige Arbeitsbeziehungen mit unseren Mitarbeiter*innen aufbauen können. Durch die Schaffung einer modernen Arbeitskultur und offener Kommunikation wachsen wir zu einer Familie zusammen. Wir sind stets bestrebt, Talente in unserem Unternehmen zu finden, zu fördern und für jeden die beste Position zu finden. Wir sind stolz darauf, dass wir im gesamten Unternehmen ein wöchentliches Frühstück eingeführt haben, das Raum für interne Gespräche schafft. Wir bieten auch die Teilnahme an Sportveranstaltungen an, um den Teamgeist auf unterhaltsame und gesunde Weise zu stärken.

Wir betreiben keinerlei Diskriminierung, noch heißen wir sie gut.

05

...IN UNSEREN WERTSCHÖPFUNGS- & LIEFERKETTEN

indem wir unsere Geschäftspartner sorgfältig auswählen und ihnen helfen, sich weiterzuentwickeln.

Wir erwarten von unseren Partnern, dass ihre bestehenden Produktions- und Arbeitsbedingungen alle Aspekte der Menschenrechte respektieren. Wir sind Mitglied bei amfori und setzen uns dafür ein, dass sich auch unsere Partner diesen Sozialstandards verpflichten.

Wir wissen, dass an unsere Produktionspartner viele Anforderungen gestellt werden. Wir versuchen immer diejenigen zu finden, die diese Anforderungen bereits erfüllen. Aber manchmal sehen wir Potenzial in Unternehmen, die noch nicht so viel Erfahrung haben. In diesen Fällen unterstützen wir sie gerne. Gemeinsam können wir Qualitätssysteme sowie ökologische und soziale Systeme optimieren.

06

...FÜR UNSERE FAIREN & GUTEN GESCHÄFTSPRAKTIKEN

indem wir unsere Geschäftsentscheidungen auf Preise, Qualität und Informationen stützen. Wir beteiligen uns weder an Korruption, Erpressung oder Unterschlagung noch an Bestechung jeglicher Art – einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Versprechen, Anbieten, Geben oder Annehmen unzulässiger Geld- oder sonstiger Anreize.